



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Parlamentshäuser und Ständehäuser

Wagner, Heinrich

Stuttgart, 1900

Litteratur über "Exerzierhäuser" (Ausführungen)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79300](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79300)

Kompagnie-Ankleidezimmer, Waffenniederlagen, eine Schießhalle, Bad u. s. w. untergebracht. In Höhe des I. Obergeschosses ragt, an der nach dem Haupthause gekehrten Schmalseite, eine Zuschauertribüne mit 5 ansteigenden Sitzreihen auf freitragenden Konsolen in die Exerzierhalle hinein; an dieselbe schließt sich ein längs der drei anderen Seiten der Halle hinlaufender, 1,20 m breiter Balkon. Die Verbindungen zwischen Untergeschoß, Erdgeschoß und diesem Balkon vermitteln die Treppen in den beiden halbkreisförmigen Vorbauten. Diese Rondels übernehmen auch in der Verteidigung, die Seitenbestreichung der Front, aus Gewehrschießscharten. Ein 3,05 m (= 10 Fuß) breiter Graben bildet ein Annäherungshindernis und führt zugleich dem Untergeschoß Licht und Luft zu. Auf einer Zugbrücke gelangt man über den Graben zum Haupteingang der Halle. Das Haupthaus kennzeichnet sich durch einen sechsseitigen Turm an der Ecke, welche die obengenannten beiden Straßen bilden. Die Plattform des Turmes wird als Flaggsignalstation benutzt; das oberste Turmgeschoß enthält einen großen Wasserbehälter. Im Haupthause befinden sich ein 12,19 × 12,19 m (= 40 × 40 Fuß) großes Korpszimmer, das Stabsquartier, die Bibliothek, das Zimmer des Veteranenvereins, ein Turnsaal, die Hausmeisterwohnung u. s. w. Ein hydraulischer Aufzug vermittelt den Verkehr zwischen allen Geschossen. Die Haupttreppe liegt an der Seite der Ferdinand-Straße; eine kleine Wendeltreppe, neben dem großen Turme, dient dem Privatgebrauch der Offiziere u. s. w. Für Feuersicherheit ist in jeder Hinsicht so gut als möglich gesorgt.

Litteratur

über »Exerzierhäuser«.

Ausführungen.

- HAMPEL. Beschreibung eines in den Jahren 1829 und 1830 zu Berlin für ein Grenadier-Regiment neu erbauten Exerzierhauses. CRELLE's Journ. f. Bauk., Bd. 7, S. 95.
- Das Exerzierhaus zu Leipzig. Allg. Bauz. 1840, S. 269.
- Bauausführungen des preussischen Staates. Herausgegeben von dem kgl. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. Berlin 1851. Bd. 1: Beschreibung des Exerzierhauses für das zweite Garde-Regiment zu Fuß in Berlin. — Beschreibung des in den Jahren 1828 und 1829 erbauten Exerzierhauses für das Grenadier-Regiment Kaiser Alexander vor dem Prenzlauer Thor in Berlin.
- DREWITZ. Exerzierhaus im Invalidenpark zu Berlin. Zeitschr. f. Bauw. 1855, S. 549.
- New drill-hall for the queen's Edinburgh rifle brigade.* Building news, Bd. 22, S. 436.
- New drill-hall and headquarters for the volunteers, Wolverhampton.* Building news, Bd. 51, S. 606, 722.
- Exerzierhäuser in Berlin: Berlin und seine Bauten. Berlin 1877. Theil I, S. 254.
- Second Manchester rifle volunteers — the new headquarters.* Building news, Bd. 53, S. 823.
- Head quarters and drill-hall, Leonard-street, Shoreditch.* Building news, Bd. 55, S. 773.
- Drill-hall, Southampton.* Building news, Bd. 58, S. 534.
- Drill-hall and riding school, Bolton-in-the-Haulgh, Bolton.* Building news, Bd. 62, S. 763.
- LORENZ & WIETHOFF. Statistische Nachweisungen über bemerkenswerthe, in den Jahren 1886 bis 1892 vollendete Bauten der Garnison-Bauverwaltung des deutschen Reiches. III. Berlin 1895, S. 18: Exerzierhäuser.
- Das Exerzier- und Reithaus (der sogen. „lange Stall“) in Potsdam. Blätter f. Arch. u. Kunsthdwk. 1896, S. 70 u. Taf. 118, 119.

b) Reithäuser.

Reithäuser, auch gedeckte Reitschulen genannt, sind erforderlich für Kasernen der Kavallerie, der Feldartillerie und des Trains, sowie bei den meisten der verschiedenartigen Militärbildungsanstalten. Indem hier bezüglich der allen derartigen Gebäuden gemeinsamen Einrichtungen auf Teil IV, Halbbd. 4 (Abt. IV, Abschn. 6, Kap. 1, a: Reitbahnen) verwiesen wird, sei nur bemerkt, daß man sich an die einfachsten Formen hält und den Ausbau, sowie die Nebenräume — wenigstens bei den Kasernenreithäusern — auf das notwendigste beschränkt. Als solche unbedingt nötige Beifügungen werden Kühlställe (Wartestände) betrachtet, die nur da wegfallen können, wo die Truppenställe mit dem Reithause in unmittelbarer Verbindung stehen. Der Anbau der Kühl-

184.
Zweck
und
Anlage.